

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/907961>

Veröffentlicht am: 11.06.2017 um 15:44 Uhr

Ökumene in Zeiten der Lüge

150 Männer pilgern nach Rulle – 600 feiern Gottesdienst

von Stefan Buchholz



Wallenhorst. Zu Fuß und per Rad machten sich am frühen Sonntagmorgen verschiedene Pilgergruppen zur Männerwallfahrt nach Wallenhorst-Rulle auf. Dort feierten rund 600 Menschen mit Bischof Franz-Josef Bode einen Gottesdienst.

Nicht alle von ihnen waren auch mitgepilgert. „Schätzungen sind nur schwer zu machen“, sagte Jan-Hendrik Kavermann, der Wallfahrtsvereins-Vorsitzende. Er ging von 150 Pilgern aus, die von Osnabrück gestartet waren. „Dabei konnten wir die Zahl von 60 Pilgern, die vom Dom aus losgingen, gegenüber dem Vorjahr (<https://www.noz.de/lokales/wallenhorst/artikel/717168/rund-400-manner-pilgern-von-osnabruck-nach-rulle#gallery%260%260%26717168>) verdreifachen“, betonte Kavermann. Dies sei wohl auch auf eine erfolgreiche Werbung für die traditionsreiche Wallfahrt in den Kirchengemeinden zurückzuführen. Ebenfalls hatte sich Radfahrer aus verschiedenen Orten um Rulle herum auf den Weg gemacht.

Warmlaufen für Telgte

Als ein Warmlaufen für die „große Schwester“, die Osnabrücker Fußwallfahrt nach Telgte (<https://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/741546/wallfahrt-nach-telgte-bei-optimalem-pilgerwetter#gallery%2659036%260%26741546>) im nächsten Monat, charakterisierten Christian Obermeyer und Maximilian Große Wördemann ihren zehn Kilometer langen Pilgergang. „Aber das ist es nicht nur. Das frühe Losgehen, das Nettetal, das tut einfach gut“, beschrieb Christian Obermeyer sein Wallfahrtserlebnis.

600 Gläubige und damit gut ein Drittel mehr als im Vorjahr waren dann bei der Eucharistiefeier vor dem Außenaltar der Ruller Wallfahrtskirche versammelt. Bischof Bode sprach in seiner Predigt über das diesjährige Leitwort der Männerwallfahrt „Mit Maria zu Jesus – Die Gottesmutter in der Ökumene“. Keine

Frage: Die Marienverehrung hat über Jahrhunderte als ein Merkmal der Unterscheidung zwischen den christlichen Konfessionen gegolten, so Bode.

Manches an katholischer Marienfrömmigkeit mache es den evangelischen Christen auch schwer. „Überall wo Maria so eng an Gott gebunden wird, dass sie vielleicht sogar zur Miterlöserin gemacht wird, ist es unmöglich, dass ein evangelischer Christ einer solchen Theologie folgen kann.“

Welt aus den Fugen

Die gemeinsamen Schritte im Jahr des Gedenkens an 500 Jahre Reformation beurteilte Bode als hoffnungsvoll. Das Zusammenbleiben der Konfessionen sei Notwendigkeit gerade in bedrohlichen Zeiten, wo Lügen auch von höheren Orts in die Welt gesetzt werden, Menschen nicht mehr viel zählten und Welt aus den Fugen zu geraten scheine, appellierte der Bischof.

Er stellte sich nach dem Frühstück mit den Pilgern auch deren Fragen – etwa, was die Kirche zu den Selbstmordanschlägen von Islamisten sage. Bode wünschte sich „dass sich die Verantwortlichen des „normalen“ Islam noch mehr und klarer von all diesen Dingen absetzen. Man hat den Eindruck: Das wird nicht deutlich genug ausgesprochen.“

Mit dem Ziel, die Männerwallfahrt weiter auch für Jüngere schmackhaft zu machen, wird es im nächsten Jahr vor dem eigentlichen Pilgern am 27. Mai 2018 eine gemeinsame Übernachtung in Zelten mit Vätern und ihren Kindern geben. „Lagerfeuer, Stockbrot und eine Kletterwand sind die Programmpunkte am Abend. Am nächsten Morgen sollen sich die Teilnehmer ab dem Nettetal dem Pilgerzug anschließen“, wünscht es sich Jan-Hendrik Kavermann.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.